



# FEG Wetzikon Gesprächshilfe für Kleingruppen

Freie Evangelische Gemeinde  
Wetzikon

Gottesdienst vom:	18. Juni 2023
Kleingruppe am:	21. Juni 2023
Text	Epheser 6,5-9

## Fragen für den Austausch in der Kleingruppe

**Predigt** nachhören? <https://feg-wetzikon.ch/downloads>

### Einstieg:

Was hat dich in der Predigt berührt?

Was hast du in der Predigt nicht verstanden?

Was erscheint dir aus der Predigt wichtig?

### Einstieg Eisbrecher/Einstiegsfrage:

Wer war dein bester Chef? Warum?

Welchen Chef mochtest du am wenigsten? Was hat er falsch gemacht?

### Fragen:

Wo würdest du dir in diesem Abschnitt mehr Details wünschen?

Was sagt die Bibel über Arbeit? Schaut euch die Bibeltex te auf Seite zwei und drei an.

Welche Einstellung hast du als Arbeitnehmer zu deiner Arbeit?

Wie kümmerst du dich als Arbeitgeber um deine Mitarbeiter?

Kann man mit Prinzipien, wie Paulus sie nennt, heute in der Arbeitswelt bestehen? Warum?

Wie verbindest du deine Einstellung zur Arbeit mit Christus

### Praktischer Schritt:

Erzählt einander, wie ihr in der letzten Zeit den Gehorsam gegenüber Christus gelebt habt.

## ++TOP 2 FEG Wetzikon Events++

28. Juni, 20 Uhr // Gemeindeabend

[6.-9. Juli // Kirchentage](#)



1. Mose 1,1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

1. Mose 1,28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

1. Mose 2,15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

1. Mose 2,2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk.

1. Mose 3,17-19 Und zum Manne sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen -, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. 18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. 19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

2. Mose 20,9-11 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. 10 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. 11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

5. Mose 28,1-12 (Segen, auch für die Arbeit)

5. Mose 30,9-10 Und der HERR, dein Gott, wird dir Glück geben zu allen Werken deiner Hände, zu der Frucht deines Leibes, zu den Jungtieren deines Viehs, zum Ertrag deines Ackers, dass dir's zugute komme. Denn der HERR wird sich wieder über dich freuen, dir zugut, wie er sich über deine Väter gefreut hat, 10 weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst und hältst seine Gebote und Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes, wenn du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

Pred 2,24-25 Ist's nun nicht besser für den Menschen, dass er esse und trinke und seine Seele guter Dinge sei bei seinem Mühen? Doch dies sah ich auch, dass es von Gottes Hand kommt. 25 Denn wer kann fröhlich essen und genießen ohne ihn?

Pred 3,22 So sah ich denn, dass nichts Besseres ist, als dass ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Teil. Denn wer will ihn dahin bringen, dass er sehe, was nach ihm geschehen wird?

Pred 5,11 Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle lässt den Reichen nicht schlafen.

Spr. 6,6-11 Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh an ihr Tun und lerne von ihr! 7 Wenn sie auch keinen Fürsten noch Hauptmann noch Herrn hat, 8 so bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und

sammelt ihre Speise in der Ernte. 9 Wie lange liegst du, Fauler! Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? 10 Ja, schlafe noch ein wenig, schlummre ein wenig, schlage die Hände ineinander ein wenig, dass du schlafest, 11 so wird dich die Armut übereilen wie ein Räuber und der Mangel wie ein gewappneter Mann.

Spr. 24,30-34 Ich ging am Acker des Faulen entlang und am Weinberg des Toren, 31 und siehe, lauter Nesseln waren darauf, und er stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen. 32 Als ich das



sah, nahm ich's zu Herzen, ich schaute und lernte daraus: 33 Noch ein wenig schlafen und ein wenig schlummern und ein wenig die Hände zusammentun, dass du ruhest, 34 so wird deine Armut kommen wie ein Räuber und dein Mangel wie ein gewappneter Mann.

Spr. 28,19 Wer seinen Acker bebaut, wird Brot genug haben; wer aber nichtigen Dingen nachgeht, wird Armut genug haben.

Luk 10,7 In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.

Eph 4,28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann.

1. Thess. 4,11-12 und setzt eure Ehre darein, dass ihr ein stilles Leben führt und das Eure schafft und mit euren, eigenen Händen arbeitet, wie wir euch geboten haben, 12 damit ihr ehrbar lebt vor denen, die draussen sind, und auf niemanden angewiesen seid.

2. Thess. 3,10-15 Denn schon als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. 11 Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich leben und nichts arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben. 12 Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie still ihrer Arbeit nachgehen und ihr eigenes Brot essen. 13 Ihr aber, liebe Brüder, laßt's euch nicht verdrießen, Gutes zu tun. 14 Wenn aber jemand unserm Wort in diesem Brief nicht gehorsam ist, den merkt euch und habt nichts mit ihm zu schaffen, damit er schamrot werde. 15 Doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder.